

Solothurner Zeitung

abo+ NACHTSCHATTEN-VERLAG

Alles begann mit einer Verurteilung: Seit vierzig Jahren gibt es in Solothurn den «Verlag für Rauschkultur»

Roger Ligenstorfer ist der Gründer des Nachtschatten-Verlags. Nach der grossen Geburtstagsfeier gibt er die Geschäftsleitung ab.

Fabio Vonarburg

15.08.2024, 11.30 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Der Nachtschatten-Verlag wird 40 Jahre alt. Der Gründer und bisherige Geschäftsführer Roger Ligenstorfer.

Bild: Hanspeter Bärtschi

Roger Ligenstorfer ist in seinem Büro auf der Suche nach einem bestimmten Buch. Das Heureka folgt nicht

auf dem Fuss. «Vielleicht habe ich doch zu viele herausgegeben.»

Vierzig Jahre sind es her, dass Roger Liggenstorfer den Nachtschatten-Verlag in Solothurn gegründet hat. Ungefähr 300 Bücher sind seither erschienen. «Ich habe mit Zählen aufgehört.» Sie tragen Titel wie «Die berauschte Schweiz», «Der Absinthe-Trinker», «High Cuisine» oder auch «Enzyklopädie der Cannabiszucht». Es wird sofort klar: Dieser Sachbucherverlag hat sein Thema gefunden. Die Selbstbeschreibung «Verlag für Rauschkultur», ist prominent auf der Website zu lesen und wäre eigentlich gar nicht nötig.



Die berauschte Schweiz: Eines der Bücher, die im Nachtschatten-Verlag erschienen sind.

Bild: Hanspeter Bärtschi

Am Anfang stand eine bedingte Freiheitsstrafe

«Ich würde ganz bescheiden behaupten, dass wir weltweit der einzige Verlag sind, der das Thema so konzentriert behandelt», sagt Liggenstorfer, der sich noch ganz genau erinnert, wie alles vor vierzig Jahren begann. Kein Wunder – am Ursprung steht eine Verurteilung. «Wegen öffentlicher Aufforderung zum Drogenkonsum» erhielt Liggenstorfer eine bedingte dreimonatige Freiheitsstrafe. Dies nur, weil er als Marktfahrer Bücher über Hanf verkaufte. Als Randbemerkung: Die nicht geduldeten Bücher liess die Solothurner Justiz verbrennen.

«Ich habe mich sehr ungerecht behandelt gefühlt», sagt Liggenstorfer, bei dem die Verurteilung eine Jetzt-erst-recht-Reaktion auslöste. Er gründete den Nachtschatten-Verlag, verschrieb sich der Aufgabe, über «psychoaktive Substanzen» aufzuklären. Liggenstorfer ist sich sicher: Ohne den damaligen Staatsanwalt würde es den Verlag heute nicht geben. «Er war der Pate.»

Zuerst war es nur ein Hobby

Das erste Buch, das erschien, trug den Titel «Hanf in der Schweiz». Geschrieben hat es Thomas Kessler, ein bekannter Drogenexperte. «Am Anfang war der Verlag nur ein Hobby», sagt Liggenstorfer. Sein Fokus lag auf der Buchhandlung Dogon in Solothurn. Nachdem er diese verkauft hatte, setzte er mehr auf den Verlag. «Ich wollte mich des wichtigen und grossen Themenkreises rund um Drogen voll und ganz annehmen.» Er sei damit allerdings

ein Risiko eingegangen. «Ich war mir bewusst, dass dies nicht alle gut finden.»



abo+ ALBERT HOFMANN IN SOLOTHURN

Solothurner Fotograf begleitete den Entdecker von LSD über zwölf Jahre: Die Bilder zeigen einen interessierten und offenen Mann mit Schalk

01.05.2023

Das Wort Drogen löse vielfach Angst aus, so Liggenstorfer, der darum viel lieber von psychoaktiven Substanzen spricht. Zu denen auch Alkohol gehöre, «oder auch Kaffee», sagt er und zeigt auf die Tasse vor dem Journalisten. Hat der Verlag in diesem Fall auch schon ein Buch über Kaffee herausgegeben? Die Frage löst die anfangs beschriebene Szene aus. «Willst du es sehen?», fragt Roger Liggenstorfer, steht auf, macht sich auf die Suche, wird letztlich fündig, legt das Buch «Kaffee. Ein psychoaktives Genussmittel» auf den Tisch.



Das Bücherregal im Büro des Nachtschatten-Verlags.

Bild: Hanspeter Bärtschi

Verein informiert über Drogen

Psychoaktive Substanzen hätten in allen Kulturen und in allen Zeiten eine Rolle gespielt, sagt Liggenstorfer. «Der Mensch hat sich schon immer gerne berauscht.» Und nicht nur mit Substanzen. Er nennt als Beispiel den Geschwindigkeitsrausch, der Adrenalin erzeugt. Und kommt auf die Kindheit zu sprechen, während der man den ersten Rauschzustand erlebe. «Man dreht sich im Kreis, bis sich alles dreht.»

In Zusammenhang mit Drogen ist für Liggenstorfer Aufklärung wichtig. Aus seiner Sicht ist dies der bessere Weg als Verbote. «Die grösste Gefahr sind nicht Drogen, sondern das Unwissen», sagt er. Genau deswegen hat er 1996 den Verein Eve&Rave gegründet, der Drug-Checking für Partygänger einführt und noch heute über Drogen aufklärt.



Pilze sind im Büro des Nachtschatten-Verlags allgegenwärtig.

Bild: Hanspeter Bärtschi

Liggenstorfer ist im Verein seit 2006 nicht mehr tätig, und auch beim Verlag wird er sich nun aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Warum? Er sei jetzt 65 Jahre alt, «nach 40 Jahren Daily Business reicht es». Er ergänzt mit einem Lachen: «Ich gehe nicht in die Pension, sondern in die Passion.» So bleibt er Verwaltungsratspräsident des Verlags und will auch weiterhin Buchprojekte begleiten, die ihn packen.

Der grünen Fee bleibt er noch erhalten

Die Nachfolge ist schon seit längerem geregelt. Die Rolle als Geschäftsführer übernimmt der 42-jährige Lukas Emmenegger, der seit 11 Jahren beim Nachtschatten-Verlag tätig ist. «Es ist eine schöne und grosse Herausforderung», sagt Emmenegger, der in Oberdorf wohnt. Der Sitz des Verlags werde definitiv in Solothurn bleiben.



Lukas Emmenegger übernimmt die Geschäftsführung des Nachtschatten-Verlags.

Bild: Hanspeter Bärtschi

Sprich beim Klosterplatz, oberhalb der Absinthe Bar «Die grüne Fee», bei der Roger Liggenstorfer Mitinhaber ist. «Hier werde ich sicher noch bis zum 20-Jahre-Jubiläum bleiben.» Dies ist 2025 der Fall. Doch nun gilt es erstmals, den runden Geburtstag des Nachtschatten-Verlags gebührend zu feiern.

Jubiläumsfest im Attisholz



Der Nachtschatten-Verlag feierte seine speziellen Geburtstage schon immer gross. Die 25-Jahre-Feier fand im damaligen Mysterypark in Interlaken statt, jene zum 30. Geburtstag im Landhaus in Solothurn und das jetzige 40-Jahre-Jubiläums-Fest steigt am 31. August auf dem Attisholzareal. Es gibt ein Tages- und ein Abendprogramm, für die separate oder kombinierte Tickets über die Plattform Eventfrog erhältlich sind. Von 13 bis 20 Uhr gibt es Podien, Vorträge und diverse Darbietungen. Das Abendprogramm beginnt im Anschluss. Es gibt Konzerte von Mich Gerber, The Young Gods sowie Marco & Angelo Repetto. Danach folgt die Party. Es gibt den Kesselhaus Mainfloor sowie die Kantine Chill-Floor. (fvo)

Mehr zum Thema

abo+ RESTAURANT

Noch ist sein Leben das «Akropolis»: Seit 20 Jahren setzt Ahmed Sazdili in der Solothurner Vorstadt auf griechische Spezialitäten

09.08.2024



abo+ KEINE PARKPLÄTZE

Pilotprojekt auf dem Klosterplatz in Solothurn wird begrüsst – doch ist die Dauer von einem Monat zu kurz?

06.08.2024

